

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 34

Rubrik: Telespalter : Amtcheninflation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ämtchen-Inflation

Es können offenbar nicht alle «Medienschaffenden», die bei der Leutschenbacher Bruderschaft Asyl gefunden haben, etwas schaffen. Das ist auch nicht not-

wendig und vermutlich nicht einmal wünschenswert; es müssen für Ueberzählige lediglich Ämtchen mit wohlklingenden Namen geschaffen werden. Seitdem der SRG-Generaldirektor nicht mehr Molo, sondern Schürmann heisst, weiss man dort ja nie so recht, ob nicht einmal der Personalbestand durchleuchtet wird.

So gibt es etwa seit kurzem eine «Abteilung Medienkritik», die erstmals bei den Zürcher Krawallen unter diesem Titel in Erscheinung trat. Bei dieser Gelegenheit liess ihr Sprecher Picard keinen Zweifel mehr darüber offen, dass seine Mission in der Abwehr von Medienkritik besteht. Bei Diskussionen mit externen Kritikern spielte er sich als Gesprächsleiter auf, doch in Wirklichkeit verstärkte er, einmal sogar unter Beizug einer weiteren Figur aus seinem Verein,

schlicht und einfach die Front seiner Hauskumpane und las zum Schluss jeweils als «Zusammenfassung» der Debatte ein bereits vor der Sendung verfasstes Traktätchen vom Blatt. Seine Abteilung sei aber erst im Aufbau begriffen, konnte man von Insidern hören.

Und nun lese ich eben im neuen «Tele»-Heft ein Interview mit dem neuen «Medienreferenten» Peter Schellenberg, der die erstaunte Frage, was denn diese neue Stelle soll, also beantwortete: «Sie befasst sich mit der mittel- und langfristigen Programmentwicklung und Programmplanung.» Noch erstaunter mag sich der Laie fragen, ob dies nicht die eigentliche Aufgabe des Programmdirektors Kündigung wäre.

Doch dem «Medienreferenten» macht nach eigenem Be-

kunden noch ein anderes Rätsel Kopfzerbrechen: «Das Problem liegt vor allem bei den informativen Sendungen... Wir erreichen immer weniger Zuschauer und wissen nicht, woran es genau liegt.» Wenn sich einer vom Bau, insbesondere nach den letzten «informativen» Agitationswochen, die Abkehr der Zuschauer nicht erklären kann, ist ihm wahrlich nicht zu helfen.

Doch Schellenbergs Absicht zielt ja offenbar ebenfalls dahin, eine neue «Abteilung» aufzubauen: «Wir müssen Leute freistellen, damit sie die offenen Fragen seriös untersuchen können in Arbeitsgruppen.» Ob da ein weiterer Haufen von Betriebsblinden die Fehlerquellen zu entdecken vermöge, ist eigentlich schon gar keine Frage mehr.

Telespalter



«Für das mörderische Attentat in Bologna die grosse goldene Medaille!»